

EXPORT

# „US-Weinmarkt hat viel Potenzial“

Österreichs Weinexporte in die USA legten im ersten Halbjahr um 17 Prozent zu. 250 heimische Winzer liefern in die USA, für das Weingut Höppler ist es der wichtigste Markt.

**BREITENBRUNN.** Einen Termin mit dem Weltenbummler Christof Höppler in Wien zu organisieren, ist gar nicht so einfach. Fast 20 Wochen pro Jahr ist der burgenländische Winzer im Ausland unterwegs. Weniger zum privaten Vergnügen als vielmehr darum, vor Ort seine Weine zu promoten. Das Resultat: eine Exportquote von rund 70 Prozent, geliefert wird in 30 Länder weltweit.

Mit Abstand wichtigster Exportmarkt sind die USA. „80.000 bis 90.000 Flaschen liefern wir jährlich dorthin“, sagt Höppler. Die Jahresproduktion des Weinguts in Breitenbrunn beträgt rund 400.000 Flaschen.

### Lang Tradition

Seit Jahrzehnten schon ist Höppler in den USA aktiv. Die Pionierarbeit übernahm freilich Höplers Vater Jost – mittlerweile 76 Jahre alt und immer noch im Betrieb mit 14 Mitarbeitern aktiv. Seit 39 Jahren liefert Höppler beispielsweise den Hauswein für die Trapp Family Lodge (Sound of Music, Anm.) im US-Bundesstaat Vermont. „Das hilft natürlich bei der Reputation.“ Höppler ist überzeugt vom US-Markt: „Es ist ein Markt mit nach wie vor viel Potenzial.“

Das bestätigt auch Marie-Sophie Lodron, USA-Expertin der Österreich Wein Marketing. Obwohl die USA das



Im ersten Halbjahr 2014 exportierten heimische Winzer rund 1,09 Millionen Liter Wein in die USA



„Wir exportieren pro Jahr 80.000 bis 90.000 Flaschen Wein in die USA“

CHRISTOF HÖPLER  
GF WEINGUT HÖPLER

größte Weinkonsumland der Welt seien, liege der Pro-Kopf-Konsum bei nur elf Litern. Zum Vergleich: Österreicher trinken 31 Liter im Jahr. Höppler bemerkt zudem eine Verschiebung der Präferenzen der US-Konsumenten weg vom Bier hin zum Wein. Lodron: „Vor allem junge Amerikaner sind gegenüber Importweinen sehr positiv eingestellt.“ Zudem lasse sich in den USA mit Wein gutes Geld verdienen, die Preisbereitschaft sei dort eine viel höhere: „50 Dollar für die Flasche ist durchaus normal“, sagt Lodron.

lionen Liter) als auch beim Exporterlös (4,8 Millionen €) gab es im ersten Halbjahr 2014 ein Plus von jeweils fast 17 Prozent im Vergleich zur Vorjahresperiode. Wichtige heimische Player auf dem US-Markt sind z. B. die Premium-Estates-of-Austria-Gruppe (u.a. Gernot Heinrich, Loimer, Sattlerhof, Wieninger), Weingut Stadt Krems oder Domäne Wachau.

Ein Spaziergang ist der Export Richtung USA freilich nicht. Lodron: „Man macht nicht Geschäfte mit einem Land, sondern eher mit 50 verschiedenen. Jeder Bundesstaat hat seine eigenen Regelungen, in manchen ist Alkoholkonsum stark reglementiert.“ Im Vergleich zu anderen Exportmärkten müsse man in den USA zudem als Winzer vor Ort sehr präsent sein. Das unterstreicht auch Höppler. Er verbringt jedes Jahr zehn Wochen in den USA.

### Exporte ziehen an

Die USA sind hinter Deutschland und der Schweiz das dritt wichtigste Exportland für österreichischen Wein, rund 250 heimische Winzer sind in den USA aktiv. „Nach einem kurzen Durchhänger vergangenes Jahr ziehen die Exporte heuer wieder deutlich an“, erläutert Lodron. Sowie bei der Menge (1,09 Mil-

MARKUS STINGL  
markus.stingl@wirtschaftsblatt.at

